Erstes Blatt.

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M 40 Pfg.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 172 | Samstag, den 5. November 1892 | 53. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Bekanntmachung.

Nach einer in Nr. 491 des Amtsblatts des K. evang. Consistoriums erschienenen Bekanntmachung dieser Behörde haben **Seine Königliche Majestät** allergnädigst anzuordnen geruht, daß aus Anlaß des Hingangs **Ihrer Majestät der Königin-Wittwe Olga von Württemberg** in allen evangelischen Kirchen des Landes am Sonntag den 6. d. M. ein Trauergottesdienst abgehalten werde. Dies wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, und damit die Einladung zur Theilnahme verbunden.

Den 4 Nov. 1892. K. Oberamt: Thym.

Waiblingen. Die Ortsvorsteher

werden soweit es noch nicht geschehen, an ungesäumte Erstattung des im Remsthalboten Nr. 158 einverlangten Berichts in Betreff der Rebschulen erinnert.

Den 3. November 1892. K. Oberamt: Thym.

Waiblingen. Verfügung des K. Oberamts, betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Die unterm 10. Mai 1892 erlassene und im Amtsblatt Nr. 74 verkündigte oberamtliche Verfügung, **betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe,** wird hiemit dahin abgeändert, daß an den Sonn- und Festtagen, **mit Ausnahme des ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingsttags**, die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe und der Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen in den Sommer- und Wintermonaten von 11 bis 4 Uhr und außerdem der Verkauf von Backwaaren durch die Bäcker, von Konditoreierzeugnissen durch die Konditoren, von Fleisch- Wurstwaaren und Fett durch die Metzger, von Milch durch die Produzenten und Händler und der Verkauf von Mineralwasser, sowie die Beschäftigung der Gehülfen, Lehrlinge und Arbeiter bei diesem Verkauf, in den Sommermonaten: (1. April bis ult. September) von Morgens 6 bis 8 Uhr und Abends 6—8 Uhr, und in den Wintermonaten (1. Oktober bis ult. März) von Morgens 7 bis 9 Uhr und Abends 6 bis 7 Uhr stattfinden darf; sowie daß an den **letzten zwei Sonntagen vor Weihnachten** der Geschäftsbetrieb in **allen** Verkaufsstellen und die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in **allen** Handelsgewerben während 8 Stunden und zwar Morgens von 6—8 Uhr, Mittags von 11 bis 4 Uhr und Abends von 6 bis 7 Uhr gestattet ist.

Die übrigen Bestimmungen der gedachten Verfügung bleiben in Kraft und es wird in der nächsten Nummer des Amtsblatts ein die obigen Aenderungen enthaltender Abdruck der ganzen Verfügung erscheinen.

Ausdrücklich wird bemerkt, daß die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in der Zeit von 11 bis 4 Uhr nur unbeschadet der Vorschriften in §§. 120 und 136 der Gewerbeordnung gestattet ist.

Am 1. November 1892. K. Oberamt: Thym.

Die Ortsvorsteher

haben die vorstehende Verfügung in ihren Gemeinden sofort auf ortsübliche Weise zu verkündigen und unfehlbar binnen 8 Tagen Vollzugsbericht hieher zu erstatten

Waiblingen am 1 November 1892 K. Oberamt: Thym.

Waiblingen Laut Mitteilung des Oberamts Backnang ist die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Heutensbach ausgebrochen.

Den 3. November 1892. K. Oberamt: Thym.

Waiblingen.

Morast-Abfuhr.

Die Abfuhr der Grabenerde und des Morasts **von der neuen Bahnhofstraße** wird am nächsten

Montag, den 7. November d. Js. vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause im öffentlichen Abstreich vergeben.

Den 4. November 1892. Stadtpflege.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des † **Johannes Bloß,** gewes. Glasers hier bringen am nächsten

Montag, den 7. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr

auf hies. Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Gebde. Nr. 15. „ — 81 Qm. ein 2stock. Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Hofraum im Sack. Br.-V.-A. 1900 M.

Gebde Nr 44 eine 2stock Scheuer mit Stall und Hofraum im Sack. Br.-V.-A. 1764 M.

25 Ar. 07 Qm. Acker im Sackträger
15 Ar 88 Qm. Acker im mittleren schmalen Pfad.
19 Ar 01 Qm. Baumwiese in den Schippertsäckern.
8 Ar 38 Qm. Baumacker in den Gerbergärten.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 4. Novbr. 1892.

Ratsschreiberei.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der † **Marie Betsch,** led. von hier, Tochter des † Christian Fr. Betsch, gewes. Weingtrs hier bringen am nächsten

Montag, den 7 d. Mts.
Vormittags 9 Uhr

auf hies. Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

9 Ar 78 Qm Acker in den Frohnäckern,
15 Ar 84 Qm Acker in der Wasserstube,
15 Ar 86 Qm. Acker am Kleinheppacher Weg.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 4. November 1892. **Ratsschreiberei.**

Waiblingen.

Verkauf einer Baumwiese.

Jakob Wiedmeyer, Schreiner in Fellbach bringt am nächsten

Montag, den 7 d. Mts.
Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

32 Ar 65 Qm. Baumwiese im Sehrenbach.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 4. November 1892. **Ratsschreiberei.**

Neu! Gründer's Mortëin.

Anerkannt bestes Insektenpulver **unfehlbar wirkend** gegen jedes Ungeziefer.

Alleinverkauf: C. Villinger-Zeller.

Hiezu ein zweites Blatt.

Oberamtsstadt Schorndorf.

Marktstände-Verleihung.

Die Marktstandplätze in hiesiger Stadt werden am
Montag, 21. November
nachmittags 2 Uhr
von Martini 1892 bis incl. 1896 neu verliehen, wozu hierdurch eingeladen wird.

Zusammenkunft bei der Polizeiwache.

Den 1. November 1892.

Stadtpflege:
Finckh.

Privat-Anzeigen.

Krieger-Verein Waiblingen.

Samstag, den 5. Nov.
Abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen hofft

Der Ausschuss.

Württ. Kriegerbunds-Loose

zum besten der Wittwen & Waisen
à 1 Mark.
Ziehung unwiederruflich 7. Nov.

bei **Jmm. Hess.**

Waiblingen.

Kleider-Stoffe

für Herbst und Winter

in hübscher, reicher Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen.

Friedrich Pfander.

Frauen-Arbeitsschule Waiblingen.

Einer verehrl. Einwohnerschaft hiesiger Stadt und Umgebung erlaube ich mir mitzuteilen, daß ich vom **15. November** ab im Hause des H. G. Kauffmann, jun. eine Arbeitsschule eröffnen werde. Der Unterricht besteht im **Musterschnittzeichnen, Weiß-** und **Kleidernähen, Weiß-** und **Buntsticken,** sowie allen vorkommenden **Handarbeiten.** Auch kann Schulkindern Mittwoch und Samstag mittags Unterricht im **Stricken, Hägeln** und **leichteren Handarbeiten** erteilt werden.

Anmeldungen nimmt entgegen **Luise Roller** und vom 12. d. M in oben bezeichneter Wohnung. Hochachtungsvollst

Sophie Hammer,
Arbeits-Lehrerin.

Waiblingen.

Kochöfen, Regulieröfen, Hoppewellöfen, Pottöfen,

neuester Construktion,
sowie eine Partie große und kleine **gebrauchte**
Oefen billigst

Wilh. Braun,

Schlosserei- Ofen- & Herdgeschäft.

Pforzheimer Gold- und Silberwaaren-Niederlage

bei Herrn Villinger-Zeller, Waiblingen
empfiehlt

goldene Ringe	von M. 3.75 an.
Double **Herren- & Damen-Ringe**	von M 1.70 an.
Cravatten-Nadeln	von 40 Pfennig an.
Corallen-Brochen	von M. 1.80 an.

Corallen-Armband, Kap-Rubin, Brochen, und **Armband** u. s. w. **Herren-** und **Damen-Ketten** in prachtvollster Auswahl. **Cheringe** werden nach Maß sofort ausgeführt. Sämtliches zu Fabrikpreisen. Sollte das auf Lager nicht genügen, so stehen Auswahlsendungen jeder Art sofort bereit. Reparaturen werden angenommen.

Herbst- & Winterkleiderstoffe

worunter viele billige Sachen zu Hauskleidern, **Baumwollflanell** in großer Auswahl pr. Meter schon von 35 Pfg an.

Farbige Flanell-Bett-Tücher Größe 150—200 pr. Stück von 1 Mark 50 Pfennig an empfiehlt

Gottlob Weiß.

Grosser Ausverkauf.

Paulinenstr. 20 Stuttgart. Ecke Tübingerstr.
König-Karl-Haus.

Gebr. Grumach Nachf.

Fabrik von Strickgarnen, Strümpfen, Handschuhen, Trikotagen & gestrickt. Westen.

Wegen Ueberfüllung unserer Warenlager verkaufen wir von heute ab nachstehende Artikel zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Farbige u. melirte Strickwolle, Zoll-Pfund	von M. 1 60 an.
Woll. Herren-, Dam.- u. Kinderstrümpfe	v. 12 ₰, 16, 20, 30 40 ꝛc.
Wollene, gestrickte u. Trikothandschuhe	v. 15. Pf. an
Flanell-Blousen u Trikot-Taillen	„ 75 Pf. an.
Wollene Damen- und Kinder-Röcke	„ 50 Pf an.
Wollene und vigogne Jacken	„ 50 Pf. an
Normal-Hemden bis zu den feinsten	„ 70 Pf. an.
Normal-Hosen „ „ „ „	„ 50 Pf. an.
Halbflanell-Hemden „ „ „ „	„ 50 Pf. an.
Halbflanell-Hosen „ „ „ „	„ 45 Pf. an.
Gestrickte Westen „ „ „ „	„ 1 M. an.
Capotten, Hüllen u. Tüch. „ „ „ „	„ 50 Pf. an.
Pelzmuffe und Plüschkragen	„ 60 Pf. an.
Seidene und wollene Abendtücher	„ 1 50 M. an.
Plüschmützen f. Knaben u. Mädchen	„ 35 Pf. an.
Knaben-Anzüge und Kleidchen	„ 1 M. an.
Weiße Hemden für Herren und Damen	„ 1 M. an.
„ **Kinderhosen und Hemdchen**	„ 20 Pf. an.
„ **Damenhosen u. Bettjacken,** **Pelzpiqué**	v. 1.25 M, an.

ferner **Tragkleidchen, Tragkissen, Röckchen, Taschentücher, Kragen, Manchetten, Cravatten, Hosenträger etc.**

5000 Stück Corsettes

von den einfachsten bis zu den feinsten v. 65 Pf. an.

5000 St. farbige Bettücher per Stück M. 1.75

15000 Meter Halbflanell

am Stück & Reste per Meter von 35 Pf. an.

Auch Wiederverkäufer und Hausierer werden auf vorstehende sehr günstige Einkaufsgelegenheit hiermit ausdrücklich aufmerksam gemacht.

F. Pfleiderer, Juwelier, STUTTGART,

Langestrasse 21,
empfiehlt sein gut sortiertes Lager in

Gold- & Silber-Waaren,

Bestecken in Silber & Christophle ꝛc.,

und sichert neben reeller Bedienung die **billigsten Preise** zu. Auswahlsendungen sofort. **Altes Gold** und **Silber** an **Zahlungsstatt.**

Cheringe unter Garantie sehr billig.

Bestellungen und **Reparaturen** können auch bei meiner Mutter Frau **Pfleiderer Witwe,** gegenüber der Mädchenschule in Waiblingen abgegeben werden.

Hegnach.

Aepfel-, Birn-, Zwetschgen-, Pflaumen- & Aprikosen-Hochstämme

empfiehlt in anerkannt schöner, wie billiger Qualität.

Schultheiß Kayser.

Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

MAGGI'S SUPPEN-WÜRZE

in Fläschchen von 65 Pfennig an in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.

Hafermehl, Hafergrütze, Suppentafeln, Dörrgemüse.
Hohenlohe'sche
empfiehlt in stets frischer Ware

Beste Qual. infolge der vorzüglichen Hohenl. Rohprodukte.
Suppen.
Chr. Wieland.

Hohenacker.

Zur Kirchweihe

am nächsten
Sonntag, den 6. November
laden freundlichst ein.

Sämmtliche Wirte.

Stuttgart.

Gold- & Silberwaren,

Granat- & Korallen-Schmuck
in reichster Auswahl und neuesten Mustern empfiehlt zu den billigsten Preisen mit 5% Sconto.
Eheringe in reichster Auswahl.
CARL KURTZ, Goldarbeiter neben dem Neuen Tagbl.
Eberhardsstraße 59.

Günstige Gelegenheit

zum Einkauf von wollenen Strickgarnen.
Wir verkaufen einen großen Posten wollener Strickgarne per Zoll-Pfund vorgewogen à **M. 2.— 2.60. 3.—** in frischer, tadelloser Ware und allen gangbaren Farben, das Garn ist weich u. eignet sich vorzüglich zu Socken u. Strümpfen.

Würth & Merz Nachfolger.
Stuttgart, Marienstraße 24.

Goldene Medaille — Halle 1891.
Goldene Medaille — Leipzig 1892.

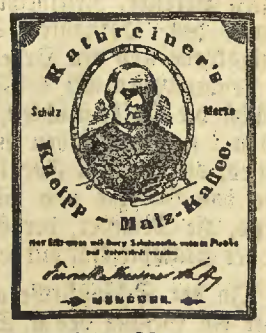
Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee

Nur in Packeten mit dieser Schutzmarke

Patentirtes Fabrikations-Verfahren.

Vorzüglichster Zusatz und Ersatz für Bohnenkaffee.

Malz mit Kaffee-Geschmack.



Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München,
Wien—Basel—Mailand—Dijon,
Filialen in Berlin und Paris.

Cement - Röhren

Pferde-, Vieh-, Schweins- & Brunnentröge, Wassersteine, Rinnen, Cementböden, Boden-Plättchen sowie Betonierungs-Arbeiten jeder Art empfehlen
Krutina & Möhle, Untertürkheim bei Stuttgart.

Wir übernehmen jederzeit für die

Spinnerei Schornreute in Ravensburg

Flachs, Hanf und Abwerg
zum Verarbeiten zu **Garn, Leinwand, Zwilch, Tischzeug** u. s. w., roh und gebleicht in **bester** Qualität, unter Zusicherung, **reellster, raschester** und **billigster** Bedienung. — Sendungen franko gegen franco. — **J. G. Müller** in **Weiler z. Stein, J. D. Reichert** in **Endersbach, L. Opferkuch** in **Bittenfeld.**

Waiblingen.
Verzinkte nie rostende

Baumschutzgitter

empfiehlt billigst
G. C. Herzog.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum **Spinnen, Weben und Bleichen:**

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt **für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 Meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 Meter Fadenlänge = 9¾ Pfennig.)**
Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.
Der Agent: Güterbeförderer **Ellwanger,** Endersbach.

Waiblingen.
Sehr schöne und gutkochende

Linsen und Erbsen

empfiehlt billigst
Fr. Spieß, Buchh.

Mildeste Veilchen- Rosen- Honig- **Seife**
garantirt rein und sehr **aromatisch,** empfiehlt in Packeten à 3 St. = 40 ₰
Theodor Daiber, Parfümerie.

Hustenzucker

sehr lösend in Paquet zu 10 und 20 Pfennig, sowie offen Gramm- und Kiloweise empfiehlt
Chr. Wieland, Conditor.

Waiblingen
Einer hiesigen geehrten Einwohnerschaft und Umgegend empfehle ich mich im

Herde- & Oefensetzen.

Reparaturen an Herden und Oefen werden pünktlichst besorgt
Um geneigtes Wohlwollen bittet
Achtungsvollst
G. Schallenmüller,
Hafner.

Waiblingen.

Waschen & Bügeln

wird schnell und pünktlich besorgt von
Frau Bausch,
Langestr. 67.

Stuttgart

Seiden-Hüte
Filz-Hüte, Plüschhüte

in größter Auswahl empfiehlt
W. Klumpp, Hutmacher,
Hirschstraße 5.

Die hartnäckigsten Knochen- und Fußgeschwüre

haben schon in vielen Fällen durch **Nr 1** des berühmten **Schrader'schen Indian-Pflasters,** bereitet von Apotheker **J. Schrader's Nachfolger,** Feuerbach bei Stuttgart, vollständige Heilung gefunden. Gicht, Rheuma, nasse und trockene Flechten durch **Nr. 2,** Salzfluß und langwierige nässende Wunden durch **Nr. 3.** Paq. **Mk.** 3 und 1.50. Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart Hirschapotheke Broschüre gratis. In Waiblingen in beiden Apotheken.

Eheringe

in größter Auswahl
bei **sehr billigen Preisen unter Garantie** empfiehlt
Carl Munz, Goldarbeiter,
Stuttgart, Hirschstr. 5,
gegenüber dem Gasthof z. Hirsch.

Gelder

in allen Beträgen gegen gute Pfandsicherheit sowie auch gegen Bürgschaft vermittelt
Ernst Eckert, Eßlingen.

Geld zu 4%

bis 4½% gegen gute Pfandsicherheit vermitteln, **Haus- und Güterzieler kaufen billigst. Informativscheine senden.**
Roller & Veittinger,
Hypothekengeschäft Heilbronn a. N.

Confectionslager B. Dreyfuss für Stapel- und bessere Mittelgenres

Schulstrasse 2, Stuttgart.

Regen-Paletot in blau und schwarz Cheviot mit Wateau-Falten und mit Pelerine und Capesfasson
à 10, 15, 20 Mark.

Englische und deutsche doppeltbreite schwarze und farbige

Damenkleiderstoffe

von 60 Pfg. an.

Ferner:

Tricot-Taillen

Blousen

Unter-Röcke

Schürzen

und

Corsets

in sehr reichhaltiger Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Ein Posten B'Flanell

à 25 ₰ per Meter.

Waiblingen.

Große Auswahl

von

Fensterrouleaux

mit oder ohne Beschläg empfiehlt zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Fr. Spieß, Buchb.

Eheringe.

Eigene Anfertigung. Reichste Auswahl. Billigste Preise. Garantie. Gravierung unentgeldlich.

W. Lachenmaier, Goldarbeiter Büchsenstr. 3, **Stuttgart.**

Waiblingen.

Knecht-Gesuch.

Bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung wird auf 1. Dezbr. ein jüngerer Knecht von 16—18 Jahren gesucht. Derselbe muß etwas Erfahrung in der Landwirtschaft haben. Näheres sagt die Redakt. d. Bl.

Waiblingen.

Junges gemästetes

Hammelfleisch

per Pfd. 40 Pfg. ist fortwährend zu haben bei

Gottlob Hölder, z. Traube.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

hochparterre mit 4 Zimmer nebst Zubehör ist bis Lichtmeß zu vermiethen.

Wo? sagt die Redaktion.

Am **Donnerstag** ging von Waiblingen bis Endersbach ein langer, gestreifter

Schal verloren,

man bittet den redlichen Finder, denselben gegen Belohnung abzugeben bei

Fr. Kinzler Wtw.

Wunderbar ist der Erfolg weißen, zarten und sammetweichen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von:

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Dresden.** Vorr. à St. 50 Pf. bei Apotheker **Marggraff**, obere Apotheke.

Waiblingen

Ein solider

Arbeiter

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei

Ernst Haug, Schuhmacher.

Schneider-Gesuch.

Ein jüngerer, tüchtiger Arbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei

Carl Weik, Schneidermeister
Leutenbach b./Winnenden

Waiblingen.

700 Mark

hat bis Martini gegen Sicherheit auszuleihen

Wer sagt? die Redaktion.

Schuhmacher-Gesuch.

Ein solider, tüchtiger Arbeiter findet dauernde Beschäftigung

J. Mannschreck,
Schuhmachermeister.
Stetten im Remsthal.

Waiblingen.

Wegen Familienverhältnissen setze ich eine fehlerfreie

Kuh

dem Verkauf aus.

Jakob Claß, Wittwe.

Schuld- & Bürg-Scheine

sind vorrätig zu haben bei

C. F. Buck.

Knecht-Gesuch.

Es wird bis Weihnachten ein Knecht gesucht der mit Pferden umgehen kann.

Von wem? sagt die Redaktion.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 6. Nov. (Reformationsfest) **Trauergottesdienst** aus Anlaß des Hinscheidens J. M. der **Königin Olga.** 9½ Uhr Predigt (Abendmahl) Dekan Geß. 2 Uhr Predigt: Vikar Uebele Chor. „Ich hoffe, Herr, auf dich" v. Braun.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag den 6. Nov. 1892.

Vorm. 9½ Uhr Predigt und Amt.
Nachm. 1½ Uhr Andacht.

Württemberg.

Stuttgart, 4 Nov. Mit dem Aufziehen einer Kompagnie des Grenadier-Reg. Königin Olga als Ehrenwache vor dem Hauptportal des Kgl. Residenzschlosses begannen heute Vormittag 8 Uhr die Feierlichkeiten des Beisetzungstages. Um den Trauerzug, der um 11 Uhr sich in Bewegung setzte, bequem überschauen zu können, hatten sich schon heute früh 6 Uhr am Königsbau die ersten Leidtragenden aus der hiesigen Bevölkerung aufgestellt. Die Zahl derselben wurde von Stunde zu Stunde größer, so daß um 9 Uhr sich schon dichte Spaliere bildeten Kurz nach 9 Uhr marschirten das Grenadier-Regiment Königin Olga und das Inf Regt. Kaiser Friedrich, König von Preußen mit Waffen (die Seitengewehre wurden aufgepflanzt) und Fahnen zur Spalierbildung vor dem Königsbau an, von wo aus die Spaliere geordnet wurden. Das Gren.Regt. Königin Olga nahm seine Aufstellung vom Residenzschlosse an dem Hoftheater vorbei bis zum Königsbau; von hier aus über die Planie bis zum alten Schlosse war das Inf.Regt. Kaiser Friedrich aufgestellt. Um 10 Uhr rückten die beiden Eskadrons des Drag.-Rgts. Königin Olga Nr. 25, auf dem Schloßplatz an. Präzis ½11 Uhr begann im Schlosse vor dem Katafalk in Anwesenheit der königlichen Familie, der fremden Fürsten und Spezialgesandten, der Hofstaaten, Minister, Generale u. s. w. ein Trauergottesdienst bestehend aus einem von dem Oberhofprediger gesprochenen Gebet, welchem eine Litanei seitens der russischen Geistlichkeit folgte. Um 11 ertönten sämtliche Kirchenglocken der Stadt zum Zeichen, daß der Zug sich nunmehr in Bewegung setzte. Der Sarg wurde unter Voranritt der russischen Geistlichkeit auf den Trauerwagen gehoben. Sarg und Trauerwagen sind von gediegener Pracht. Den Zug eröffnete die Stadtgarde zu Pferd, sowie eine Eskadron Dragoner mit der Regimentsmusik; es folgten Bereiter, Reitknechte, Dienerschaft, der Oberhofmeister mit den Herren des Hofstaates, Stabsoffiziere der Leibregimenter mit der Königskrone und den Ordensinsignien, die russische Geistlichkeit, sodann der Leichenwagen mit 6 Pferden bespannt. Hinter dem Sarge ging zunächst die Hofgeistlichkeit, sodann folgten der Kaiser und der König, hinter ihnen in langer Reihe die Prinzen des Königlichen Hauses, die fremden Fürstlichkeiten, die Abgesandten der auswärtigen Höfe, das Gefolge und die Hofstaaten, Standesherren, diplomatisches Corps, die Minister, der Geheime Rat, die Generalität, die Geistlichkeit, der Stadtdirektor mit den Vertretern der bürgerlichen Kollegien u. s. w.

In der Schloßkirche angelangt, spielte zunächst die Orgel, sodann folgte ein Gesang des K. Singchores; alsdann hielt der Oberhofprediger Prälat v. Schmid die Trauerrede, worin er die hohen Tugenden der vollendeten Königin und insbesondere deren Wohlthätigkeit hervorhob. Während der Versenkung des Sarges in die Gruft donnerten Artilleriesalven über Stuttgart weg Die Einsegnung in der Gruft erfolgte durch die russische Geistlichkeit in Anwesenheit des Königs und seiner hohen Anverwandten. Nach der Rückkehr der allerhöchsten Herrschaften aus der Gruft schloß Hofprediger Dr Braun die Feier mit einem ergreifenden Gebet. Während der ganzen Dauer der Beisetzungsfeierlichkeiten war in der Gegend des K. Residenzschlosses eine außerordentlich zahlreiche Menschenmenge versammelt.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.

Zweites Blatt.

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M 40 Pfg.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 172 | Samstag, den 5. November 1892 | 53. Jahrgang.

Auszug aus den Standesamts-Registern zu Waiblingen
vom 1. bis 31 Oktober 1892.

Aufgebote.

Johannes Gottlob Kächele, led. Bauer von hier und Johanna Rosine Karoline Wörz, ledig von Mühlhausen a./N Heinrich Wiedmann led. Müller hier, von Albershausen O.A. Göppingen, und Louise Gottlobin Bubeck, ledig von hier. August Eduard Diehm, led. Kaufmann von Tübingen, in Stuttgart und Bertha Wilhelmine Blessing, ledig von hier. Karl Gottlob Rühle, ledig von hier, Heizer bei Heß u. Sohn, und Pauline Katharine Rühle, ledig von hier. Ernst Otto Kienzle, K. Oberförster in Baiersbronn O.A. Freudenstadt, und Bertha Friedrike Palm ledig von Neuenstein. Johannes Keller, led. technischer Gehilfe in der Seidenfabrik hier, von Lenzburg Etons Aargau, und Marie Friedrike Wölpert, ledig von hier. Wilhelm Gotthilf Häußermann, led. Schuhmacher von hier, und Marie Friedrike Kost ledig von hier. Karl Albert Böhringer, led. Fabrikarbeiter von hier und Louise Regine Schick, ledig von Hochdorf. Ernst Friedrich Seyter, led. Flaschner in Eßlingen und Wilhelmine Friedrike Rühle, ledig von Wangen. Johann Friedrich Nagel led. Maurer hier, von Löpsingen O.A. Nördlingen und Anna Marie Hafner, ledig von hier, Johann Theodor Schreiber led. Friseur hier, von Meerane, Kreisamts Glauchau und Pauline Christiane Künzer, ledig hier, von Beinstein. Karl Häußler, Kutscher in Stuttgart, und Magdalene Roller, ledig in Degerloch, von Schönbronn.

Eheschließungen.

Friedrich Wilhelm Wütherich, ledig, Kaufmann in Metzingen mit Louise Elise Irene Pfleiderer, ledig von hier. Johannes Gottlob Kächele, ledig Bauer von hier mit Johanne Rosine Karoline Wörz, ledig von Mühlhausen, O.A. Cannstatt

Geburtsfälle.

Dem Jakob Schelling, Bäcker hier 1 Sohn. Dem Hieronymus Buhl, Metzger hier 1 Sohn. Dem Ludwig Klauß, Ziegeleiarbeiter hier 1 Sohn, dem Immanuel Schaal Weingtr. hier 1 Tochter. Dem Jakob Frey, Fuhrknecht hier 1 Sohn. Dem Karl August Winkler, Ipser u. Wirt hier 1 Tochter. Dem Gottlieb Vogt, Dreher hier 1 Sohn Dem Emil Bernhardt Fröhlich, Ziegeleiarbeiter hier 1 Sohn. Dem Gottlob Christian Bubeck, Weingärtner hier 1 Sohn. Dem Wilhelm Hild Ziegeleiarbeiter hier 1 Tochter Dem Johannes Harpprecht Weber hier 1 Sohn. Dem Gottlob Häbich, Maurer hier 1 Tochter. Dem Christian Jakob Kuttruff, Bauer hier 1 Sohn Dem Jg. Friedrich Bloß, Flaschner hier 1 Sohn. Dem Adolf Gotthilf Bofinger, Kaufmann hier 1 Tochter. Dem jg. Karl Mack, Schneider hier 1 Sohn.

Sterbefälle.

Johannes Bloß, Glaser hier, 70 Jahre alt „Hermann Gustav", 11 Wochen alt, Sohn des Wilhelm Schneider, Schreiners hier. Karl Jakob Claß, Eisenbahnarbeiter hier, 56 Jahre alt. „Anna Emma", 3 Monate alt, Tochter des David Knapp, Ziegeleiarbeiters hier. „Emil Gustav", 6 Wochen alt, Sohn des Karl Gustav Wahl, Metzgers hier.

Württemberg.

Stuttgart, 31. Okt. In der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien ist die Frage des Platzes für einen Rathaus-Neubau nunmehr zum Austrag gekommen. Nach einem lebhaften Meinungsaustausch schritt man zur Abstimmung über den schon am 11. Juli vorgelegten Antrag Schall-Laißle-Fischer-Höfer (kleineres Marktplatz-Projekt); derselbe wurde mit 25 gegen 23 Stimmen angenommen. Die von den Umwohnern des Marktplatzes versprochene Zeichnung von Beiträgen im Gesamtbetrag von 100 000 M ist alsbald nach dem Beschluß eingekommen. Auch haben sich fünf Hauseigentümer am Marktplatz Chevalier, O. Mayer, Th Mayer, Ad. Neeff und H. Schickhardt bereit erklärt, für den Fall, daß die Wahl auf den Marktplatz fällt, neben den von ihnen gezeichneten Summen für Aufbringung der geforderten 100 000 M. weitere 20 000 M. zu den Kosten der Errichtung eines schönen Brunnens inmitten des Marktplatzes beizutragen.

Stuttgart, 3 Novbr. Gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr wurden in dem Tunnell zwischen Stuttgart und Cannstatt drei daselbst beschäftigte Arbeiter von einem Bahnzug überfahren. Einer, verheiratet, war sofort tot, die beiden andern wurden schwer verletzt in ihre Heimat nach Zuffenhausen verbracht.

— In Ebingen erhielten die heuer zum Militärdienst einberufenen Rekruten — 14 an der Zahl — bei dem Umzug 1068 Mk. 20 Pf.

— In der letzten Zeit wurden in Leonberg einige Kinder von der Diphteritis weggerafft, daher auf sanitätspolizeiliche Anordnung die Kleinkinderschule auf 14 Tage geschlossen wurde.

Laupheim, 31. Okt. Vorgestern wurde in der langen Gasse ein Einbruch versucht. Der Dieb warf beim Einsteigen durch das Fenster einen Blumenstock um, wodurch die Bewohner erwachten und den Dieb verscheuchten. Derselbe kam jedoch bald wieder zurück, um seine zurückgelassenen Stiefeln zu holen; er wurde nun mit Hilfe der Nachbarn festgenommen und hinter Schloß und Riegel verbracht Es ist der seit Anfang dieses Jahres aus dem Zuchthaus entlassene Fischer aus Baustetten; wie er gestand, hat er Stiefel und einen Bund Cigarren, in deren Besitz er noch war, in einem Wirtshause in Bühl entwendet.

— In Ulm ist ein zwei Jahre altes Knäbchen von seiner Mutter zum Bierholen in eine benachbarte Wirtschaft mitgenommen worden und in einen auf dem Stubenboden in der betr. Wirtschaft stehenden Kübel mit heißem Wasser gefallen. An den erhaltenen Verletzungen ist es gestorben.

— Rekruteneinstellung. Am Mittwoch 9. d. M. werden bei den Infanterietruppenteilen des k. A.-Korps die Rekruten zum Dienst mit der Waffe eingestellt. Die Rekruten zum Dienst ohne Waffe (Oekonomiehandwerker und Krankenwärter) sind schon am 1. Okt. und die Rekruten für die Kavallerieregimenter am 4. Okt. eingestellt worden. Die Rekruten für die 16. (k. württ.) Eisenbahnkompagnie und und die für das 8. württ. Inf.-Reg 126 in Straßburg werden am 5 Nov. eingestellt. Die für die 16. (k. württ) Eisenbahnkompagnie bestimmte 36 Rekruten, welche im ganzen A.-K. ausgewählt wurden, treffen im Laufe des 3. Nov. in Stuttgart ein, werden in der Inf.-Kaserne 1 gesammelt und fahren am selben Tage, abends 10 Uhr 30 Min. unter Führung des Prem.-Lieuts. Weiß und 4 Mann vom Inf.-Reg. Nr. 125 nach Berlin, wo sie auf dem Anhalter Personenbahnhof am 5. Nov., 11 Uhr 18 Min Vorm, eintreffen. Am 7 Nov kommen die seit 30. Aug. bezw. 27. Sept zur ersten 10wöchigen bezw zweiten 6wöchigen Uebung einberufenen Ersatzreservisten und Volksschullehrer wieder zur Entlassung. Ebenso am 9. Nov. die beim Fußartillerie-Bat. zum gleichen Zweck vom 1. bezw. 29 Sept. ab eingezogenen Ersatzreservisten

Deutsches Reich.

(Auf offener Straße erhängt) hat sich in Berlin ein Kutscher an einem Baume. Er scheint erwartet zu haben, Vorübergehende würden ihn bemerken, losschneiden und mit Unterstützungen versehen. Er hatte sich aber verrechnet, denn er wurde erst aufgefunden als er bereits tot war.

Leipzig, 2 Nov. Dem „Leipziger Tageblatt" wird gemeldet, daß in Frankenberg bei Chemnitz und Umgegend die asiatische Cholera ausgebrochen und der Färbereiarbeiter Köhler aus Auerswalde nebst Mutter und Tochter daran gestorben sei. Außerdem sind drei Personen erkrankt. Die Cholera soll durch Warenballen aus Hamburg eingeschleppt sein

— Die Strafkammer in Dortmund verurteilte ein 17jähriges Mädchen, die Dienstmagd Clara Wiethoff aus Ruhne bei Werl zu 15 Jahren Zuchthaus, weil sie ein kleines, ihrer Obhut anvertrautes Kind im Brunnen ertränkt hatte — weil es ihr zu schwer zum Herumtragen gewesen wäre.

(Ein zärtlicher Gatte) Von der Strafkammer in Dortmund wurde der Gutsbesitzer Simroth von Oespel wegen langjähriger Mißhandlungen seiner verstorbenen Frau zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt. Als Werkzeuge benutzte er Mistgabeln, Besenstiele, Peitschen 2c; auch warf er mit brennenden Lampen, Stühlen und Schüsseln nach ihr Die arme Frau ist im Januar d. J. auf der Flucht vor ihrem Mann im Freien erfroren.

— (Kosten der Cholera in Hamburg.) Was eine Epidemie allein an einmaligen u. außerordentl. Ausgaben kostet, das lehrt die Uebersicht, welche der Hamburger Senat an die Bürgerschaft für die Begründung für die Notwendigkeit einer „temporären" Anleihe zugehen ließ. Zur Fertigstellung von Baracken und Feldlazarethen hat die Baudeputation verausgabt 612400 Mk. die Einrichtungen und Betriebskosten beliefen sich auf 1195700 Mk. Der Bau provisorischer Leichenhäuser hat 67000 Mk., die Kranken- und Leichentransporte 294000 Mk., die Desinfektion 560600 Mk die Wasserversorgung 240500 Mk

die vorläufige Unterbringung von Waisenkindern, Reconvalescenten und Evacuierten 97500 Mk. beansprucht. Sonstige Ausgaben, wie Errichtung eines provisorischen hygienischen Instituts, Aerztehonorar, Beerdigungskosten, Druck- und Bureaukosten, Ausgaben in den Landgemeinden, wurden in Höhe von 238900 Mk. geleistet. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf 2886500 Mk. Hierzu werden noch die vermehrten Ausgaben für die Waisen- und Armenpflege hinzukommen, welche den Jahreshaushalt Hamburgs für die nächste Zeit erheblich belasten werden.

Ausland.

Paris, 2. Nov. Wenn die Blätter gut berichtet sind, so hat die Polizei in der Angelegenheit des Mordes in der Rue Botzaris eine zuverlässigere Spur gefunden. Die zerstückelte Frauenleiche wäre danach die einer der Bewohnerinnen eines übel beleumundeten Hauses in Rambouillet, einer 26jährigen Deutschen Namens Marie Küpper, die sich mit einem ihrer Liebhaber, einem Schlachter aus Rambouillet, aus jenem Hause entfernt hätte. Gleichzeitig folgt man indessen einem halben Duzend anderer Spuren.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 3. Nov. Zufuhr auf dem Wilhelmsplaz: 200 Zentner württ. Mostobst zu 7 M. pr. Ztr. — 2. Nov. Güterbahnhof. Mostobst: 58 Waggons (30 schweiz., 14 belg., 7 östr., 4 hess., 3 württ.), Preis schweiz. u. belg. per Waggon 1050 bis 1150 M. anderes 1100 bis 1200 M., per Ztr. schweiz. und belg. 5 M. 40 Pf. bis 5 M. 80 Pf., anderes 5 M. 80 Pf. bis 6 M. 10 Pf.

Unerforschliche Wege.

Kriminal-Roman von A. Sönderman.

Fortsetzung 48. (Nachdruck verboten.)

„Ich fühle mich wenigstens gewachsen, diesem Amte vorstehen zu können, mein Vater. Und es sind doch andere Gründe noch vorhanden, die es mir wünschenswerth erscheinen lassen, so bald als möglich selbstständig zu werden."

„Ach so, andere Gründe! Ich kann sie wohl errathen."

„Mein Gott, Vater, ich bin jetzt schon zwei Jahre mit Anna Steffen verlobt!"

„Na, schon gut, schon gut! Es scheint, als ob Dir die Wartezeit etwas zu lange dauert. Doch ich bin noch nicht willens, das Heft aus der Hand zu geben."

„Aber mein Vater, so ist es doch nicht gemeint! Der Himmel gebe, daß Du noch recht viele, viele Jahre in voller Kraft und Gesundheit Dein Amt verwalten möchtest!"

„Wirklich? Du würdest Dich mit einer niederen Stellung hier begnügen?"

„Ja, warum denn nicht, mein Vater?"

„Sieh', sieh'! Und Du hättest wirklich Lust, die Stellung drüben in W. anzunehmen?"

„Daran ist nicht mehr zu denken. Wenn Herr Römer schon seine Wahl getroffen hat, dann muß ich mich eben bescheiden."

„Nun, das ist ja nicht gesagt. Ich habe auch noch eine Stimme dabei. Da lies einmal das Anstellungsdekret! Vielleicht ist Dir der Name des zukünftigen Fabrikleiters in W. bekannt!"

Mit diesen Worten überreichte Franz Braun seinem Sohne das entfaltete Papier.

Kaum hatte dieser einen Blick auf den Inhalt des Dokumentes geworfen, als er einen Ruf freudiger Ueberraschung ausstieß

Das Blatt entfiel seiner Hand, und im nächsten Augenblicke war er aufgesprungen und sank dem Vater an die Brust.

„Was ist denn das? Was giebt es?" fragte Frau Wally im Vorgefühl eines freudigen Ereignisses.

„O Vater, das ist Dein Werk!" rief Edmund mit freudenbebender Stimme.

„Durchaus nicht, mein Sohn. Ich würde es nie gewagt haben, Herrn Römer diesen Vorschlag zu machen. Er selbst überreichte mir gestern in der Konferenz das Dokument mit dem Auftrage, Dir dasselbe heute morgen einzuhändigen. Ich hatte keine Ahnung, daß er Dich, mein Sohn, zu dieser Stellung bestimmt hatte."

„Wie, Edmund ist Fabrikleiter in W. geworden?" rief jetzt auch freudestrahlend die glückliche Mutter.

„Ja, Mutterchen. Hier — hier ist das Anstellungsdekret!" antwortete der Sohn und reichte der überraschten Wally das Dokument.

„Ich darf also Herrn Römer mittheilen, daß Du die Stellung annimmst?" lächelte der Vater.

„O, ich selbst eile zu ihm, Väterchen, um ihm für seine Güte zu danken!"

„Schön, thue das! Ich entbinde Dich auch für den heutigen Vormittag Deiner Obliegenheiten. Ich kann mir denken, daß es Dich drängt, zum Nachbar Steffen zu eilen um Deiner Braut das freudige Ereigniß mitzutheilen Ich und die Mutter haben nichts dagegen, wenn Eure Verbindung noch vor Antritt Deines neuen Amtes stattfindet."

Der junge Mann war überglücklich.

Bald umarmte er seinen Vater, bald die Mutter.

„Ob nun Herr Steffen seine Einwilligung zu der Verbindung geben wird, das ist Deine Sache, mein Sohn. Du hast Dir wohl das Dokument noch nicht genau angesehen. Zum ersten Oktober sollst Du in W. antreten."

„Zum ersten Oktober schon?!" rief Frau Wally. „Und Du meinst, daß die Hochzeit noch vor Antritt der Stellung erfolgen soll? Mein Gott, dann sind ja nur noch acht Wochen Zeit!"

„So ist es. Die Zeit ist zwar kurz, aber lang genug, um die nötigen Vorbereitungen treffen zu können. Also gehe jetzt zu Herrn Römer, mein Sohn, und dann kannst Du ja bald zu Deiner Braut eilen. Grüße alle herzlich von uns!"

Kaum hatte Franz Braun seinem Sohne die Hand geschüttelt, als angeklopft wurde.

Auf das „Herein!" Braun's trat Herr Römer ein.

Edmund stürmte sofort auf ihn zu.

„Schon gut, schon gut, mein lieber Braun. Es freut mich selbst, daß ich Ihnen mit der Berufung als Leiter in W. eine solche Freude bereitet habe. Sie sind ein braver, strebsamer junger Mann, und ich bin fest überzeugt, daß Sie auch in die Fußstapfen Ihres Herrn Vaters treten werden. Natürlicherweise behält Ihr Herr Papa noch immer die Oberverwaltung in W.," erklärte der Fabrikherr. „Und dann, wie ist es mit der Hochzeit?" setzte er lächelnd hinzu, als Edmund nur einige Worte des Dankes zu stammeln vermochte.

Der junge Mann erröthete.

„Ich denke, Sie fragen einmal drüben bei unserem Nachbar an. Auf Wiedersehen, Herr Edmund Braun!"

Mit den Worten schüttelte der joviale Fabrikherr dem jungen Manne zum Abschiede die Hand. Dann aber trat er zu dem Vater heran, und begann:

„Ich bitte Sie, mein lieber Herr Braun, mich in Ihr Arbeitskabinett zu führen. Ich habe Ihnen eine Mittheilung zu machen."

Die beiden Herren entfernten sich.

Wally und Edmund blieben allein im Zimmer zurück.

Doch der glückliche junge Mann war ungeduldig geworden; es litt ihn nicht mehr hier.

Die Mutter stürmisch umarmend und ihr einen Kuß auf die Stirn pressend, eilte er rasch hinaus.

Bald saß er im Sattel, um nach dem Landgute Steffen's zu reiten.

„Nun, was steht Ihnen zu Diensten, Herr Römer?" begann Braun, als beide in dessen Arbeitszimmer angelangt waren.

„Lieber Freund, ich bringe Ihnen eine Nachricht, die Sie vielleicht erschüttern wird," erwiderte der Fabrikherr mit ernster Stimme.

„Erschüttern? Die Nachricht berührt doch nicht etwa meine Vergangenheit?" fragte Braun hastig.

„Doch, es ist so, Herr Braun!"

Braun erbleichte und preßte krampfhaft seine Hand auf das klopfende Herz.

„Erschrecken Sie nicht, lieber Freund; es droht Ihnen keine Gefahr, wenigstens für den Augenblick nicht. Ich hätte vielleicht auch Ihnen die Nachricht verschwiegen, aber nach längerem Nachdenken habe ich doch gefunden, daß es nothwendig ist, Sie von den gestrigen Ereignissen in Kenntniß zu setzen, damit Sie auf Ihrer Hut sein können."

„Auf meiner Hut?" fragte Braun. „Sie sagten doch vorhin, mir drohe keine Gefahr. Wie soll ich das verstehen?"

„Sie werden gleich klar sehen, lieber Freund! Ungefähr vor einer Stunde war ein Polizeibeamter bei mir und erklärte, daß gestern Nacht beim Nachbar Steffen ein Einbruch versucht worden sei. Der eine der beiden Verbrecher ist leider getödtet worden, der andere aber, was noch viel schlimmer ist, entkommen."

Braun hatte seine Ruhe wiedergewonnen. Er schaute dem Fabrikherrn ziemlich verwundert in das ernste Antlitz.

„Sie wundern sich vielleicht, daß ich dieses Ereigniß so ernst behandle."

„Allerdings, Herr Römer," antwortete jetzt Braun.

„Nun so hören Sie denn, daß diese beiden Verbrecher Ihnen bekannte Personen sind.

„Bekannte Personen? Um Gotteswillen, doch nicht etwa Günther, mein Verführer?" keuchte Braun.

„Ja, der Erschossene war Günther, Ihr Verführer."

„Und der andere, der entkommen ist?"

„Der andere war der ehemalige Kassirer Fuchs.

Braun prallte zurück.

„Fuchs? stieß er bebenden Tones hervor.

Römer nickte bejahend.

„Der Polizeibeamte hatte in Erfahrung gebracht, daß die beiden Schurken sich angelegentlichst nach meiner Fabrik erkundigt hätten. Deßhalb war der Beamte hier, um mich vor dem entsprungenen Fuchs zu warnen. Wir beide wissen ja am besten, was diesen Schurken veranlaßt haben könnte, seine Schritte hierher zu lenken. Es wird also nothwendig sein, ein wachsames Auge zu haben, lieber Freund. Jedenfalls ist der Elende mit Racheplänen hierhergekommen."

„Ich danke Ihnen, Herr Römer! Jetzt verstehe ich alles und weiß Ihre Warnung zu würdigen," erklärte Braun.

„Ich glaube, es wird nicht nöthig sein, daß Sie Ihre Gemahlin davon in Kenntniß setzen," fuhr Werner fort. „Hoffentlich gelingt es der Polizei bald, den entsprungenen Schurken wieder dingfest zu machen."

„Herr Römer, verzeihen Sie, wenn ich Ihnen jetzt nicht weiter Rede stehen kann! Sie werden wohl begreifen, daß mich diese Nachricht mächtig erregt. Vor allen Dingen drängt es mich, die Leiche des erschossenen Verbrechers in Augenschein zu nehmen."

„Wie? Was? Sie wollen —"

„Ja, Herr Römer, ich will nach der Stadt fahren. Jedenfalls ist der Erschossene dorthin gebracht worden."

„Nein, noch nicht. Die Leiche des Mannes befindet sich in W."

(Fortsetzung folgt.)

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.